

Der Enzthäler.

Nuizeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 83.

Neuenbürg, Samstag den 10. Juli

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, Gerichtsferien betreffend.

Durch Gesetz vom 30. Mai 1858 vergl. mit dem Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Juni 1877 sind bei allen Gerichten des Königreichs Ferien eingeführt worden, welche vom 15. Juli bis 15. September dauern. Während dieser Ferien haben nur solche Rechtsangelegenheiten Anspruch auf Beförderung durch die Gerichte, welche durch das gedachte Gesetz als „dringend“ ausdrücklich bezeichnet sind. Wünscht also außerdem Jemand eine Rechtsangelegenheit während der Ferien durch die Gerichte als erledigt zu sehen, so muß der Antrag hierauf gehörig begründet und wenn schriftlich eingereicht, als „Feriensache“ bezeichnet sein.

Dies wird zur Nachachtung hiermit bekannt gemacht und Jedermann aufgefordert, sich aller Anträge und Gesuche in „nicht dringenden“ Angelegenheiten während der Ferien zu enthalten.

Den 7. Juli 1880.

Königl. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Römer.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 15. Juli,
Vormittags 9 Uhr

im Löwen in Unterreichenbach aus den Staatswaldungen Oberes u. Unteres Maile und Frauenwald bei Unterreichenbach:

1 Nm. eichene Scheiter, 1 Nm. dito Prügel, 2 Nm. dito Abfall, 1 Nm. buchene Scheiter, 29 Nm. dito Prügel, 38 Nm. Nadelholzscheiter, 224 Nm. dito Prügel und Abfall, 56 Nm. Weisstannenrinde und 12 Nm. buchene Reisprügel.

Calmbach.

Berkleinerungs-Akkord

von 400 cbm Sandsteinen auf den chausfürten Wegen der Distrikte Eiberg, Hengstberg, Heimenhardt und Kälblina am

Montag den 12. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr

in der Revieramtskanzlei dahier.

Den 8. Juli 1880.

R. Revieramt.

Revier Wildbad.

Brückenbau-Akkord.

Die Herstellung der Kleinenhofbrücke wird am

Dienstag, 13. Juli d. J.,
Morgens 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei verankündigt.

Der Ueberschlag beträgt:

Zimmerarbeit 556 M.
Schlosserarbeit 20 M.

Engelsbrand.

Liegenschafts-Verkauf.

Letzter Aufstreich.

Aus der Konkursmasse des Johann Sebastian Burghard, Mehgers und Krämers in Engelsbrand werden am

Donnerstag den 22. Juli 1880,
Vormittags 10¹/₂ Uhr

auf dem Rathhause in Engelsbrand zum zweiten und letztenmal im Aufstreich verkauft:

Markung Engelsbrand:

das zweistöckige Wohnhaus Nr. 14 mit Kaufladen, Schweinestall, Hofraum und Gärtchen mitten im Dorf am Langenbrander Weg, Anschlag 1500 M., Angebot 600 M.;

das neuerbaute zweistöckige Wohnhaus Nr. 14a mit Mezig, Stallung, Scheuer, Holzhütte und Grasgarten allda, Anschlag 1700 M., Angebot 1200 M.;

30 a 32 qm Acker und Baumacker im Wolfacker, Anschlag 600 M., Angebot 400 M.;

3 a 53 qm Wiese in Wolfäckern, Anschlag 100 M., Angebot 40 M.;

15 a 95 qm Wiese im Bahnholz, Anschlag 250 M., Angebot 150 M.;

7 a 87 qm Wiese im Bahnholz, Anschlag 120 M., Angebot 50 M.

Wildbad den 8. Juli 1880.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Fehleisen.

Verpachtung einer Sägmühle.

Die der Stadtgemeinde Pforzheim gehörige Sägmühle im Orßelthal soll

Montag den 19. Juli 1880,

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle auf die Dauer von 6 Jahren vom 1. September 1880 ab öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen zur Einsicht der Pachtliebhaber auf dem Bureau des Stadtbauamts offen.

Pforzheim den 8. Juli 1880.

Der Stadtrath:
Groß.

Frey.

Neuenbürg.

Cannene Reismellen,

frisch, daher auch als Streureisfuch benutzbar, werden zu 3 M pro 100 am neuen Pflgenberaweg abgegeben.

Bedarfsanmeldung bei dem Stadtförster.
Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Ittersbach.

See gras-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt
Mittwoch den 14. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhause den diesjährigen See-graserwachs, geschätzt zu 130 Ctr., öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ittersbach, den 7. Juli 1880.

Kappler, Bürgermstr.

Großmüller, Rathschreiber.

Privatnachrichten.

Pforzheim.

Große Goldwaaren- Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 30. Juni d. J. Nr. 18239 werden aus der Santmasse des Bijouteriefabrikanten Jakob Bränning von hier am

Mittwoch, 14. Juli

und dem darauffolgendem Tage, jeweils von Vormittags 10 Uhr an, im hiesigen großen Rathhause

eine große Partie

Goldwaaren

darunter 6 Stück Parures, 465 Garnituren, 22 Broches, 785 Paar Pende-loques etc. im fakturirten Betrag von über 38000 M durch die Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Bemerkt wird noch, daß die Waaren, welche am Dienstag den 13. Juli, von Nachmittags 2—5 Uhr bei dem Masse-

pfleger beſichtigt werden können, ſehr ſolid und geſchmackvoll gearbeitet und von gutem Golde hergeſtellt ſind.

Pforzheim den 5. Juli 1880.
Der Gerichtsvollzieher: Der Maſſ-pfleger:
Gaffert. Adolph Haberſtroh.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag den 11. d. M.,
Vormittags 6 1/2 Uhr

Übung des II. Zugs

— in Müge. —
Das Commando.

Gatter- oder Blocksäge zu verkaufen:

Durch Geſchäftsveränderung iſt mir meine vor 6 Jahren neu erbaute, ſehr leiſtungsfähige Gattersäge mit 1 Blatt beſter Conſtruktion entbehrlich; ich ſetze dieſelbe um billigen Preis dem Verkauſe mit dem Bemerkten aus, daß ſolche noch im Gange iſt und täglich eingesehen werden kann.

G. Baldauf,
Werkzeugfabrik, Stuttgart.

Neuenbürg.

Militär-Verein.

Heute Samstag Abend 8 Uhr bei
Wagner zur Krone.

Der Vorſtand.

Schützen-Verein Neuenbürg.



Warnung.

Wie früher machen wir darauf aufmerkſam, daß das Vorübergehen an der Schießhalle und an den Scheiben während der Übungen trotz aller Aufmerkſamkeit mit Gefahr verbunden iſt.

Das beginnende Schießen wird durch die Fahne auf der Schießhalle angezeigt und bitten wir ganz beſonders die Kinder entſprechend zu warnen.

Schützenmeiſter Loos.

Schiessen

Sonntag Nachmittag.

Verlobungsringe

werden ſchnell, ſchön und billig angefertigt in der Goldwaarenfabrik von

J. G. Schönthaler, Pforzheim
Calwerſtraße 43.

NB. Goldwaaren jeder Art billigſt. Altes Gold und Silber im Kauf und Umtausch zu den höchſten Preiſen.

Neuenbürg.

Aus dem Nachlaß meines ſel. Mannes verkaufe ich

einen Schreibtisch,

ſehr zweckdienlich, von ſolider Arbeit mit 9 größeren und einigen kleineren Schiebladen,

einen Stehpult,

geräumig und ſchließbar.

Dekan Leopold Btw.

WILDBAD.

Sonntag den 11. Juli

in den kgl. Anlagen

Großes Extra-Concert

zum Beſten der Kranken-Unterſtützungskasse
des Wildbader Lokal-Musiker-Vereins (Kur-Kapelle).

Anfang 3 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Höhere Beiträge werden dankbar angenommen.

Kusverkauf

wegen Aufgabe meines Geſchäftes: Tuch u. Buckſtin von M 1.80 an die Elle, ſchwarze Cachemire von 60 S an die Elle, ſowie

Saison-Kleiderstoffe

Beiges etc. nebst passenden Beſatzſtoffen zu herabgeſetzten Preiſen.

Chr. Erhardt,
Pforzheim.

Singer's Original-Nähmaschinen

ſind mit den

praktiſchſten und neuſten patentirten Apparaten und Verbeſſerungen verſehen und anerkannt als die dauerhafteſten und leiſtungsfähigſten Nähmaſchinen der Welt.



Mehrjährige Garantie.

Unterricht gratis.

Ratenzahlungen.

Eigene Reparatur-Werkſtätte.

Um Täuſchungen vorzubeugen, mache beſonders darauf aufmerkſam, daß jede ächte Maſchine obige Fabrikmarke trägt, alle ſonſt unter dem Namen Singer ausgebotenen Maſchinen ſind nachgemachte.

G. Neidlinger, Pforzheim, Deimlingſtr. 4.

Generalagent und alleiniger Vertreter

der Singer Manufacturing Co. New-York.

Neuenbürg.

Frucht-Brantwein

in beſter Qualität

40, 50, 60 und 70 S pr. Liter

empfehl

Carl Bügenſtein.

Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachſchule für Maſchinen-Ingenieure und Werkmeiſter. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Neuenbürg.

Einen guten Crutwein

pro Liter zu 40 S verzapft, von 20 Liter aufwärts, entſprechend billiger

Chrn. Sagmayer.

Neuenbürg.

Bis 1. August werden

mehrere Tausend Mark

gegen zweifache Sicherheit, mindestens zur Hälfte in Gütern zu 5% ausgeliehen. Nur dieſe nachweiſende Informattoſcheine befordern die Red. des Enthalers.

Sommerfrische.

Zwei Damen ſuchen für Juli und August auf dem Lande eine kühle Sommerwohnung von 3 bis 4 möblierten Zimmern mit Küche, event. kleine Villa. Bedingungen ſind: ſchattiger großer Garten oder unmittelbare Nähe des Waldes und Nähe einer Bahnſtation. Offerten unter K. K. 34 befordert Rud. Mosse, Karlsruhe.

Neuenbürg.
Güldenpumpen,
 sowie einige gebrauchte
Futterschneidmaschinen
 verkauft billigt
 Max Genfle.

Neuenbürg.
 Den heurigen Ertrag an
Hafer und Klee
 meines Junternaderstuds verkauft
 Fr. Krauß.

Ludwigsburg, Wildbad und Jagstfeld.

Thure und hochgeehrte Kinderfreunde!
 Der dringenden Ausgaben für unsere Kin-
 derheilanstalten sind seit einigen Monaten
 so viele, und der Einnahmen durch freie
 Privatwohlthätigkeit so wenige, daß ich
 mich nothgedrungen fühle, einen beson-
 deren Ausruf an Eure Barmherzigkeit er-
 gehen zu lassen, um so mehr, als bei unseren
 leeren Kassen und daliegenden zahlreichen
 unbezahlten Rechnungen noch immer weitere
 Anmeldungen armer Kinder in die Bäder
 vorliegen, deren wir auch in den zwei letz-
 ten Monaten der Saison noch eine Anzahl
 aufnehmen könnten, die aber nach vorlie-
 genden Zeugnissen meist so arm sind, daß
 sie kaum den dritten Theil unserer höchst
 nieder gestellten Kostgelder bezahlen kön-
 nen. Der Herr lenke Eure Herzen! Zu-
 trauensvoll Euer zum Voraus herzlich
 dankender
 A. G. Werner.

Kronik.

Deutschland.

Zur Hochfluth im Kreise Lauban
 in Schlesiens. Nach einer vorläufigen amt-
 lichen Berechnung sind durch das Hochwasser
 am 14. Juni im Laubaner Kreise 436 Ge-
 bäude beschädigt worden; hiervon sind 128
 Gebäude ganz weggerissen, 209 Gebäude
 stark beschädigt, 99 leicht beschädigt.

Vom Oberrhein, 3. Juli. Wir
 haben alle Ursache, schreibt die „Frkf. Pr.“,
 unseren Auswanderungslustigen, um sie
 vor Prellereien zu schützen, die von dem
 Comité zum Schutz der Auswanderer er-
 nannten Vertrauensmänner in nachbenannten
 Orten zu empfehlen. In jeder Lage können
 dieselben von diesen Rath und Hilfe erhal-
 ten. In Hamburg ist es Herr Theodor
 Meynberg, in Bremen Herr Pastor Peter
 Schläpfer und Herr Fr. Heinrich Bohrmann,
 in Rotterdam Herr Jacob Zöller, in New-
 York Herr Joseph Köble. Alle diese Herren
 tragen das Kreuz und den Anker als Legiti-
 mation auf der Brust. In Antwerpen Herr
 J. W. Würden, in London Herr A. Dramer,
 in Liverpool Herr William Trost, in Havre
 Herr Lambert Rethmann, deutscher Geis-
 tlicher, in New-Orleans Herr Ed. Humbrecht,
 in Porto Alegre Herr Clemens Wallau,
 in Capstadt Herr Rev. D. Mc Nuliffe.
 Alle Schiffsapitane wissen die Wohnungen
 obengenannter Herren anzugeben, deren
 Dienstleistungen unentgeltlich sind.

Edenkoben, 6. Juli. Die Nach-
 frage nach älteren Weinen bei steigenden
 Preisen hat zugenommen, die Vorräthe
 darin sind aber klein. Am meisten beträgt

der Preisausschlag bei den 1879er Weinen,
 welche heute bis zu 250 M bezahlt werden.
 Die Weine dieses Jahrganges werden von
 den Herren Weinfabrikanten angekauft,
 welche ihn bei Vereitung des Kunstweins
 verwenden. In Mischung mit Naturwein
 kommt dann dieses Fabrikat in den Handel
 und wird als reiner Wein verkauft. So
 lange nun dieses Vereiten von Kunstweinen
 besteuert und nicht, wie es der Wunsch aller
 Weintrinker ist, verboten wird, kann der
 wirklich ehrliche Weinhändler nicht mehr
 bestehen. Hoffentlich wird einmal den
 Weinschmierern das Handwerk gründlich
 gelegt und der Winzer darf dann bei einem
 guten Jahre auch hoffen, daß das mit so
 vieler Arbeit Errungene auch nach seinem
 wahren Verthe bezahlt wird.

Für Landsleute zur Warnung wird uns
 aus Antwerpen, 4. Juli geschrieben:
 Dieser Tage hatte sich hier in einer Matrosen-
 kneipe Gelegenheit, einige junge deutsche
 Kaufleute zu beobachten, welche einem hol-
 ländischen Werber, der für Batavia ange-
 worden hatte, in die Hände gefallen waren.
 Die jungen Leute mögen einen dauern,
 wenn man bedenkt, daß sie schwerlich die
 Heimath wiedersehen werden. Sie mußten
 sich auf 5 Jahre verbindlich machen. (S.M.)

Pforzheim, 8. Juli. Gestern Abend
 ereignete sich auf der Straße Pforzheim-
 Karlsruhe ein Eisenbahnunfall, der sich sehr
 leicht zu einem großen Unglücke hätte ge-
 stalten können. Der von Karlsruhe kom-
 mende Zug Nr. 172 rannte bei der Station
 Zippingen an einen von Pforzheim kom-
 menden Güterzug derart an, daß von letz-
 terem mehrere Wagen zertrümmert und die
 Lokomotive des Personenzuges stark beschä-
 digt wurden. In Folge des Umstandes,
 daß zwischen Pforzheim und Zippingen
 gegenwärtig nur ein Geleise fahrbar ist,
 müssen die von Karlsruhe kommenden Züge
 mittelst einer Weiche auf das fahrbare Ge-
 leise geleitet werden. Dies war auch bei
 genanntem Zuge der Fall; doch paßirte
 derselbe bereits die Weiche, ehe der Güter-
 zug vollständig vorbei gefahren war. Hätte
 der Personenzug einige Sekunden früher
 auf das fahrbare Geleise eingebogen, so
 wäre ein großes Unglück unvermeidlich ge-
 wesen. Die Personen wurden durch einen
 Nothzug aus Pforzheim um 8 Uhr glück-
 lich hierhergebracht; ebenso mußten die
 Passagiere des Zuges Nr. 173 an der
 Unfallstelle umsteigen, weil die Bahn noch
 nicht frei war. (Pf. B.)

Pforzheim. Der Bezirksverein für
 Bienenzucht hält Sonntag den 11.
 Juli, Mittags 4 Uhr Zusammenkunft im
 Gasthaus zur Linde in Dillstein und
 ladet dazu alle Freunde der Bienenzucht
 ein.

Württemberg.

Von der R. Regierung des Schwarz-
 waldkreises wurde unterm 6. Juli August
 Friedrich Kessler von Birkenfeld, Rath-
 sreiber in Ottenhausen, OA. Neuenbürg,
 zum Schultheißen in Ottenhausen ernannt.

Die Wahl des approbirten Arztes Paul
 Süskind in Neuenbürg zum Distrikts-
 arzt für 11 Gemeinden des Oberamtsbe-
 zirks Neuenbürg ist von der R. Regierung
 für den Schwarzwaldkreis am 6. Juli d. J.
 bestätigt worden.

Stuttgart, 8. Juli. Das günstige
 Resultat der ersten von Herrn Gustav
 Schaumann abgehaltenen Pferdeversteige-
 rung hat denselben veranlaßt, am 2. August
 eine zweite solche Versteigerung zu arran-
 giren, worauf wir Reflektirende bereits heute
 aufmerksam machen wollen.

Neutlingen, 7. Juli. In eine
 hiesige Kunstmühle kam gestern Mittaq ein
 Händler mit Revolvern. Einer der Müller-
 knechte kaufte sich einen solchen; der Ober-
 müller vertauschte seinen alten Revolver
 gegen einen neuen und schob probeweise
 eine der alten Patronen in die neue Schieß-
 waffe. Als er diese nachher auf den Tisch
 legte, scheint er damit irgendwo angestoßen
 zu haben, denn plötzlich entlud sich laut
 Schwarzw. Kr. 3. der Schuß und die Kugel
 traf seinen gegenüberstehenden Freund in
 die Brust. Der Zustand des Verwundeten
 ist glücklicherweise vorerst nicht besorgniß-
 erregend, da die Kugel durch einen Rock-
 knopf, der abgerissen ist, wie es scheint,
 abgelenkt und abgeschwächt wurde und
 mehr Fleischwunde ohne Verletzung edlerer
 Theile ist.

Ulm, 7. Juli. Der nordöstliche (zweite)
 Seitenthurm unseres Münsters ist gestern
 Abend vollendet worden. Im Beisein meh-
 rerer Herren vom Münsterbaukomitee fand
 die Krönung durch Aufsetzen der Kreuzblume,
 des Knaufs und der Blitzableiterstange statt.
 Nach glücklicher Vollendung der Arbeit
 wurde den dabei beschäftigten Leuten ein
 Ehrentrunck gegeben, bei welcher Gelegen-
 heit Apotheker Dr. Wader ein dreifaches
 Hoch auf die Arbeiter ausbrachte. Das
 Gerüst wird binnen kurzer Zeit fallen und
 werden die beiden Thürme ein Wesentliches
 zur Großartigkeit des Ganzen beitragen,
 es ist nur zur wünschen, daß es der Tech-
 nik gelingen möge, den Ausbau des Haupt-
 thurmes auch noch bewerkstelligen zu können.
 (S. M.)

Sulza. A., 6. Juli. In vergange-
 ner Nacht ist im zweiten Stock des Gast-
 hauses zur Linde dahier Feuer ausgebrochen,
 welches das ganze dreistöckige Gebäude
 so schnell in Asche legte, daß der im zweiten
 Stock wohnende Eigenthümer mit Frau
 und Kindern kaum das Leben retten konnte,
 während 2 Mägde, in deren Kammer das
 Feuer entstanden sein soll, verbrannt sind.
 Man hörte sie wohl noch jammern, aber
 Niemand konnte es mehr wagen, in das
 Haus hineinzugehen. Die im dritten Stock
 wohnende Mutter und Schwester des Ge-
 bäudeeigenthümers konnten wegen des Rauch-
 qualms nicht mehr die Stiegen herunter und
 wurden auf jämmerlichen Hilferuf zum Fen-
 ster hinaus gerettet, die erstere von Bezirks-
 feldwebel Unsöld mit Lebensgefahr für beide
 auf einer Leiter, an welcher der eine Baum
 brach, die letztere durch den Rettungsschlauch.
 Ein Feuerwehrmann, dem ein Ziegel auf
 den Kopf fiel, ist diesen Morgen noch be-
 wußlos. (S. M.) Ein weiterer Bericht sagt:

Sulza, 6. Juli. Die Leichen der beim
 gestrigen Brande verunglückten Dienstmäd-
 chen wurden heute Mittag im Schutt, gänz-
 lich verkohlt, die eine aufrecht, die andere
 in liegender Stellung aufgefunden. Die
 Mutter des Abgebrannten, eine sehr kor-
 pulente Frau, konnte nur mit vieler Mühe
 durch das Fenster gerettet werden, wobei
 zu allem Unglück noch die Leiter brach.



Glücklicherweise konnte sich der Feuerwehrmann mit seiner schweren Last noch an einem eisernen Träger festhalten, bis unten das Rettungstuch ausgebreitet war, in welches er zuerst die Frau hinabfallen ließ und sodann, nachdem diese gerettet, selbst hinabsprang. Der durch herabstürzende Ziegel schwer verletzte Feuerwehrmann ist noch immer bewusstlos und man zweifelt an seinem Aufkommen. (Schw. B.)

L a u p h e i m, 6. Juli. Ein tragischer Fall hat sich in der Nacht vom 5. bis 6. Juli hier zugetragen. David Bejeler, Jahaber einer frequenten Seifensiederei, Wittwer, lebt mit seinem ältesten Sohne und einer Tochter friedlich zusammen. Der Vater in der Mitte der sechszig, ging Abends in seine Gesellschaft und kehrt vor 10 Uhr heim; die Seinigen sind schon zu Bette; er schaut noch zum Fenster hinaus, da fällt ein Schuß vom obern Stock herab, sährt dem harmlos Ausschauenden über der Schläfe durch den Kopf und er fällt rücklings ins Zimmer. Die Tochter, von dem Falle erweckt, springt herzu und sieht den Vater im Todesröcheln niedergestreckt. Der Sohn eilt herab und sieht den Erfolg seines Schusses, der auf einen Dieb gemünzt war, der schon einigemal Einbruchversuche gemacht hatte und verjagt worden, und der den Vater tödlich getroffen. Die Bemühungen des Arztes waren erfolglos, er traf eine Leiche. Die Familie lebte im schönsten Frieden und guten Verhältnissen. Wer ist mehr zu bedauern der Getödtete oder der Sohn?

Man schreibt dem Neuen Tagbl. aus **Z u s s e n h a u s e n**, 6. Juli: Auf seiner Heimreise nach Weidelsheim kam gestern Abend ein Mann mit einem leeren Fuhrwerk hier durch, dessen altes und abgetriebenes Pferd wohl der Meinung war, für den heute erhaltenen Haber lange genug gelaufen zu sein, denn es war weder durch Zulpruch, noch durch kräftigere Mittel zum Weitergehen zu bewegen. Ein alter Praxitus gab nun dem Mann den Rath, das Pferd hinten an den Wagen zu binden und den Wagen selbst zu ziehen, und siehe da — der Bauer zog vornen und das Mößlein folgte ohne Schläge seinem Herrn zu großer Belustigung der Umstehenden. Wann Ros und Mann ihre Rollen wieder vertauscht, kann Einsender nicht sagen.

N e u e n b ü r g, 8. Juli. Heute trat im Betrieb der Enzbahn eine Störung ein. Wie man hört, wegen eines Defekts an der Maschine erlitt Schnellzug 11.5 ab Wildbad eine Verspätung von 1 1/2 Stunden und in Folge dies der (zurückkehrende) Schnellzug von Pforzheim eine solche von 1 Stunde. Im Uebrigen kamen wir mit der kleinen Verwirrung davon.

N e u e n b ü r g, 8. Juli. Zwei der Anstiftung des letzten Brandes in Döbel Verdächtige sind gestern Abend von dort hieher zur Untersuchungshaft gebracht worden. Es sind dies dieselben, welche der Anstiftung des am 20. Januar dort stattgehabten Brandes angeklagt, vor dem letzten Schwurgericht in Tübingen aber wegen nicht genügenden Beweismaterials freigesprochen worden waren. Begreiflicherweise sieht man jetzt dem weiteren Verlauf auch dieser Untersuchung mit Spannung entgegen.

H ö f e n, 8. Juli. Wie rege in den Kreisen des englischen „High Life“ das Interesse und Verständniß für Industrie und Gewerbe ist, bewies der Besuch, den zwei gegenwärtig in Wildbad zur Kur befindliche hervorragende Vertreter desselben der Herzog von Northumberland und Graf Carnarvoon (bekanntlich unter Beaconsfield Colonialminister) dem Holschneidewerk Rothembach von Krauth und Comp. am Mittwoch abhatteten. Nach vorheriger Benachrichtigung fuhren die genannten Herren von zwei Damen begleitet um 4 Uhr Nachmittags bei dem Etablissement vor, wo sie sich über eine Stunde aufhielten. Sie ließen sich von einem der Geschäftstheilhaber überall umherführen und bekundeten bis in die Einzelheiten hinein überall das regste Interesse. Wie wir vernehmen, haben sie sich am Schluß äußerst befriedigt über das Gesehene ausgesprochen. Uebrigens hat auch Feldmarschall Graf **M o l t k e**, seinerzeit als er sich zum Kurgebrauch in Wildbad aufhielt, das Rothembachwerk auf's Eingehendste besichtigt.

D e s t e r r e i c h.

Der oberösterreichische Markt Königs wiesen ist am 1. Juli während eines heftigen Gewitters mit 29 Häusern und sammt dem Kirchturme abgebrannt; der Blitz hatte zweimal eingeschlagen.

S c h w e i z.

E r d b e b e n. Nach Telegrammen von Zermatt, Andermatt und Leuk fand Sonntag den 4. Juli Vormittags zwischen 9 Uhr 15 und 9 Uhr 20 Min. ein ziemlich heftiges, aus mehreren Stößen bestehendes und stellenweise von Getöse begleitetes Erdbeben statt. Dasselbe ist noch bis Zürich verspürt worden und wohl durch den größten Theil der Schweiz, Alpen und des Vorlandes gegangen. Bei Leuk lösten sich Felsmassen los. Auch in Constanz wurde das Erdbeben zum Theil stark verspürt.

A u s l a n d.

P a r i s, 6. Juli. Die Kammer der Deputirten bewilligte einen Kredit von 500,000 Frks. für das Nationalfest am 14. Juli.

L o n d o n, 6. Juli. Man meldet dem „B. T.“: Gestern Abend wurde London von einer Kalamität heimgesucht, wie sie in den Annalen der britischen Hauptstadt glücklicherweise äußerst selten vorkam. In dem sehr dicht bevölkerten Stadttheile nahe der Hauptverkehrsader Tottenham - Courtroad wurde die Hauptgasröhre unter der Straße ausgebessert. Eine Anzahl Arbeiter waren dabei beschäftigt, welche eben ihr Tagewerk beenden wollten. Mit einemmale ertönt ein dumpfer Knall, richtiger eine Reihe von Detonationen. Feuergarben schießen an verschiedenen Orten aus dem Erdboden hervor. Die Erde scheint zu wanken und zu zittern. Der Boden hebt sich, die Häuser auf den beiden Seiten der Straße auf Hunderte von Klaftern schwanken. Trümmer von Balken, schwere Pflastersteine, menschliche Gliedmaßen, Ziegel und Glas fliegen durch die Luft. Menschen, Wagen und Pferde verschwinden in dem gähnenden Krater. Die Luft ist eine Zeitlang förmlich verfinstert durch Trümmer und aufgewirbelten Staub. Darzwischen tönt

das Jammern der Verwundeten und das Angstschrei der herbeieilenden Menschenmengen. Die Szene war erschütternd. Niemand wußte im ersten Augenblick, was geschehen war. Viele glaubten, es sei ein Erdbeben. Bald zeigte sich die Ursache, nämlich eine Explosion in der Gasröhre. Ein Mann sagte aus, er sah einen Arbeiter ein Bündholz anstecken, alsbald erfolgte die Detonation. Dieser Arbeiter wurde in die Röhre hineingeschleudert und sofort getödtet. Ein anderer nahe dabei Stehender, entsetzlich verstümmelt, starb bald. Aus den Trümmern der Häuser und aus dem Abgrunde wurden einige dreißig Personen verwundet herausgezogen, davon sind acht auf das Schwerste verletzt. Die Explosion war ganz merkwürdig. Erst muß das Gas an einer Stelle sich entzündet haben, hierauf schoß die Flamme unterirdisch in der Röhre entlang, worauf andere Detonationen und Erschütterungen folgten. Vier besondere große Krater öffneten sich. Alle Häuser sind auf einer etwa eine Viertel englische Meile langen Strecke mehr oder minder beschädigt. Fenster und Thüren sind in allen Gebäuden zertrümmert; manche der Häuser liegen ganz in Ruinen und die stürzenden Balken begruben die Einwohner. Die Gegend ist zumeist von kleinen Geschäftslenten und Arbeitern bewohnt.

M i s z e l l e n.

Bei der Eröffnung des Telegraphenbetriebes in **T r e b e n** am 28. Juni wurde an den Staatssekretär Dr. Stephan in Berlin um 9 Uhr 33 Minuten Vormittags folgende Depesche abgeandt:

„Mein Herr! Es hat soeben Der Telegraph in Treben Das Licht der Welt erblickt! Den ersten Blick wir senden Zu Danke Dem zu Händen, Der uns durch ihn so hoch beglückt.“

Hierauf traf um 11 Uhr 10 Minuten bereits folgende Antwort ein: „Besten Dank für Ihr freundliches Telegramm. Möge das neue Verkehrsmittel Ihrem Orte, sowie den Fabriken und Steinbrüchen in Fodendorf und Plattendorf Nutzen bringen. Für die Reichskasse wäre uns alle Jahr ein Stoß von Telegrammen erwünscht, so hoch wie Ihr größter Kirchturm. Dr. Stephan.“

D i e R o s e.

Und als die Nachtigall geendet Im Lindenbaum ihr schönstes Lied, Da ist in heil'ger Morgenstunde Die rothe Rose aufgeblüht.

Und trunken von dem Morgengolde, Das durch die grünen Ranken fällt, Grüßt sie mit schauerndem Erröthen Zum ersten Mal die Gotteswelt.

Da zittert in dem gold'nen Auge Wohl eine Perle silberrein: Es soll der Dank der schönen Blume Für ihren Himmelschöpfer sein.

Und alle Zauber zu vollenden, Ward ihr auf ro'ge Stirn geküßt, Das holde, reizende Geheimniß: Daß sie nicht weiß, wie schön sie ist.

Ferdinand Stolle.

